

Bildsäulen und Kunstschätzen Attikas und Siciliens geschmückt waren. Ein Sklave, dem der Freigelassene einige Worte zuflüstert, schlug einen kostbar gewirkten Teppich auseinander und Lucius trat mit seiner Begleiterin in ein hohes, von magischem Halbdunkel umflossenes Gemach. Ehrerbietig grüßend nahte er einem Manne, der auf einem Ruhebett ausgestreckt lag, sprach ein leises Wort und ließ die Fremde mit demselben allein.

Tiefe, unheimliche Blässe lag auf den Zügen des Kranken, aus denen alles Leben gewichen schien; nur in dem großen, dunklen Auge loderte noch eine Flamme. Bei dem geheimnißvollen Worte des Freigelassenen hatte der Kranke sich halb erhoben vom schwellenden Pfühl, eine flüchtige Röthe goß sich über die blassen Wangen, das tiefliegende Auge blitzte seltsam auf unter der buschigen Brau und heftete den glänzenden, durchdringenden Blick, in welchem Hoffnung und Ungeduld sich verriethen, starr auf die Jüdin.

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Literatur.

**Nr. 52** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „**Für's Haus**“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

Etaldekunst. — Selbstbeherrschung. — Anlernen eines Dieners. — Hanne Nielsen. — Nicht anfassen! — Schlösser. — Beim Nähen meines Kindes. — Unsere Hausbrunnen. — Vom Spinnen. — Der Champignon. — Die Eichorie. — Ein Jugendtraum. 8. (Schluß). — Unsere Kinder. — Hausdoktor. — Hausgarten. — Die Wohnung. — Hausthiere. — Hausmittel. — Die Wäsche. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Gpo. Briefkasten der Schriftstelle. — Rathsel. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15,000. — Wochenspruch:

Was soll das Zagen und das Klagen,  
Was bist Du der Verzweiflung nah?  
Hienieden muß ein jeder tragen  
Sein Kreuz nach seinem Golgatha.

Aus voller Ueberzeugung empfehlen wir dem schönen Geschlecht nachdrücklich das in Dresden erscheinende praktische Wochenblatt für alle Hausfrauen „**Für's Haus**“, welches am 1. Oktober einen neuen Jahrgang beginnt. Das Blatt hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits eine notariell beglaubigte Auflage von 15,000 Exemplaren erreicht, — der beste Beweis für die Vorzüglichkeit seines Inhaltes. — Allerdings hat hierzu gewiß auch der auffällige billige Abonnementspreis beigetragen, welcher vierteljährlich nur 1 Mark beträgt! „**Für's Haus**“ bringt alle zweckmäßigen Neuerungen auf dem Gebiete des Hauswesens zur Kenntniß der Leserinnen und erstrebt vernünftige Ersparnisse im Haushalte. Küche und Keller, das Schlaf- und Kinder- Ez- und Wohnzimmer, der Wasch- und Bodenraum, Hof und Garten, sowie die künstlerische Ausstattung des Hauses fesseln die Aufmerksamkeit der Redaktion im gleichen Grade. Auch der Sorge für den Gatten, der leiblichen und geistigen Pflege der Kinder, deren Arbeiten und Erholungen weicht sich liebevoll die Zeitschrift. Sie will die Töchter für's Haus erziehen helfen und sie zu seiner Verschönerung anleiten. Nicht minder wird auch der großen Zahl von Mädchen mit Rath beigestanden, denen ein eigener Herd nicht vergönnt ist. Die Erforschung neuer Berufszweige für unverheirathete Damen und die Förderung und Erweiterung der älteren ist daher eine Hauptaufgabe des Blattes, welches den deutschen Frauen übrigens vor allem die Weiblichkeit bewahrt wissen will. Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Probenummer gratis in jeder Buchhandlung.